



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 136. Frag. Müssen alle Brüder/ zur Zeit deß Morgenessens
beysammen seyn/ vnd was soll gegen dem fürgenommen werden/ der
außbleibt/ vnd erst nach dem Essen kombt?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Des H. Basiliij Summen/kürzlich begriffen/
steht es zu/das er alle vnd jede Krancken/ fleissiglich besuche/vnd ihnen notdürfftige Fürsorgung thut.

Die 136. Frag. Müssen alle Brüder/zur Zeit des Nothgessens
beyammen seyn/vnd was soll gegen dem fürgenommen werden/der
ausbleibt/vnd erst nach dem Essen kombt?

Don den jeni-
gen/die mit bey
den Tisch esse
scheinen.
1. Cor. 7.

Antwort. Wann er erwan an einem Ort/ein notwendigs Geschafft zuer-
richten hat/vnnd sich des Essens versumbt/darumb das er dem Befehl des jeni-
gen nachsetzt/der also gesprochen: Ihr Brüder/ein jeder bleib in dem Stand/dar-
zu er beruffen ist/so soll ihm der Oberst/dem das gemeyn Aufsehen befohlen/nach
fleissiger Verhör vnd Erforschung/solches verzeihen/wann er aber wol hat kom-
men mögen/vnd sich nicht darzu gefordert hat/soll er als ein fauler vnd hinfällig-
ger/bis auff die bestimbre Stund/des morgigen Tags vngeessen bleiben.

Die 137. Frag. Ist es auch gut/wann einer bey ihm selbst entschlos-
sen ist/sich ein zeitlang von Speiß vnd Trancck zu enthalten?

Johan. 6.
Eigner Will/
bringet Gefahr
mit sich.
Psalm. 118.

Antwort. Dieweil der Herr gesagt: Ich bin nicht kommen meinen Willen/
sondern den Willen des jenen/der mich gesandt hat/zuoollbringen/so ist alles
Ortheyl/das auß eigenem Willen beschicht/ gefährlich/welches auch der heilig
David gewußt/vnnd derowegen gesprochen hat: Ich hab geschworen/vnnd bey
mir beschlossen/die Gerichte deiner Gerechtigkeit/vnnd nicht meinen eignen Wil-
len zuhalten.

Die 138. Frag. Ist auch den Brüdern zu gestatten/das einer mehre
dann der ander/nach eigenem Gutbeduncken/fasten oder
wachen möge?

Johan. 6.

Antwort. Dieweil der Herr gesagt: Ich bin von Himmell kommen/nicht
meinen Willen/sondern den Willen des Vatters/der mich gesandt hat/zuoollbrin-
gen/so ist alles/was auß eigenem Willen beschicht/gleichwol des jenigen/der es thut/
eigen/aber doch frembd von der wahren Gottseligkeit/vnnd deshalb zu befor-
gen/er muß von dem Herrn/seiner That halber/dise Wort anhören: Sein Abwen-
dung ist vber dich/vnd du wirst ihn behersche. Wo aber einer auch in dem Gaten/
mehr dann die andern leysten/vnd sie zu überwinden begeren wurd/so wär solches ein
Laster/das von eytler Ehr entspringt/welches nach Anzeigung des Apostels Pauli
verbotten ist/da er sagt: Wir dürfen vns selber nicht einmischen/oder den jenen
vergleichen/die sich selber loben. Derowegen gebürt vns den eignen Willen/vnd
die eytel Ehr/das wir vns vber einander erheben woltē/sahren zulassen/vnd dem
Apostel Paulo zugehorchen/der vns vermahnet/vnd spricht: Ihr esset oder trin-
cket/oder thut sonst was ihr wolt/so thut es alles zu Gottes Ehr: Dann der Janc-
vnd die eytel Ehr/vnd die eigen Wolgefälligkeit/seyn weit von dem abgehandelt/
die einen ehlichen vnd redlichen Kampff zu kämpffen begeren. Darum sagt Paulus
bisweilen:Lasset vns nicht eytler Ehr begierig seyn. Bisweilen/wann sich einer
beduncken läßt/er sey zänckisch/so ist das bey vns/vnd bey den Kirchen Gottes mit
die Gewonheit. Vnd anderstwo: Wir sollē vns selber nicht gefallen/vnd noch heff-
tiger/dann Christus hat ihm selbst auch nicht gefallen. So aber einer se vermeynt/
es soll ihm ein schwerere Bürd/mit fasten/wachen/oder in andern Dingen auf-
gelegt werden/zeit er solches disen an/die das gemeyn Regiment zuerwalten habē/
vnnd melde die Vrsach/warumb er eines schwerern Lasts notdürfftig seye/vnd
was ihm von demselbigen zuehnen befohlen wurde/des mag er sich halten: Dann
was zur Notwendigkeit gehörig/muß oftmal auff ein andere vnnd sonder
Weis beschehen.

Under den
Brüdern soll
die Ehrgeizig-
keit mit Statt
haben.
Galat. 5.

1. Cor. 10.

Galat. 6.

1. Cor. 11.

Ob die Ober-
sten/soll durch
die Brüder
nichts fürge-
nommen wou-
den.

Die 139. Frag. Wirdt vns zu vil fasten aufgelegt/so werden wir
schwach vnd verdrossen/vnser Werck zuuollbringen: Was gebürt sich
dann zu thun/das Werck vmb des Fastens willen zu underlassen/oder
das Fasten von des Wercks wegen zuerlassen?

Antw.